

Gewerbegebiet? Oder doch lieber den Au-Brunnen lassen wie und was er ist? Die Debatte geht weiter.

Nebenbei glücklich

Die Debatte um den Au-Brunnen erinnert mich an zwei Dinge. Zunächst an das Großprojekt in China (Süd-Nord-Wassertransferprojekt), bei dem sauberes Frischwasser über hunderte Kilometer transportiert wird, nur um in den Zielregionen der Wirtschaft nicht durch Wasserschutzmaßnahmen zu schaden. Zugleich erinnert es mich an die schlechte Luft der Tübinger Innenstadt, die durch eine neue, wirtschaftsfördernde Busflotte blau gemacht werden soll. Von China nach Tübingen ist es nicht weit und die Fehler bleiben identisch. Nachdem die Frischluftschneise hinter dem Landratsamt mit einem Querriegel blockiert wurde, das Parkhaus an den Kliniken gebaut wird, da erscheint ein isoliertes Wäldchen im

Industriegebiet – zumal formal anscheinend wertlos – wie eine Nebensache. Die Forderung nach mehr Natur im Stadtgebiet (und auf dem Land) ist keine Spinnerei. Die Natur bekämpft die Fluchtursachen der Zukunft, sie hält die Bevölkerung gesund, sie sorgt für gute Luft, sie garantiert nachhaltigen Wirtschaftserhalt und sie macht nebenbei noch glücklich. Wollen wir das nicht alle?

Philipp Andreas Unterweger,
Tübingen